Rede zur Stiftungsfeier des entomologischen Vereins
am 7. November 1858.

Meine Herren!

Die jetzt hier herrschende Influenza hat auch mich in den verwichenen Tagen arbeitsunfähig gemacht; ich bitte deshalb um Entschuldigung, wenn ich meinen Bericht über das zurückgelegte Vereinsjahr etwas zusammen zu drängen genöthigt bin.

In der äusseren Einrichtung unsrer Publicationen ist insofern eine Veränderung eingetreten, als Herr Buchhändler E. S. Mittler in Berlin zufolge freundlichen Uebereinkommens den Verlag der Linnaea Entomologica mit dem 12. Bande abgeschlossen und an Herrn Buchhändler Friedr. Fleischer in Leipzig cedirt hat, welcher so eben den 13. Band drucken lässt. Da Herr Stadtrath Fleischer schon seit einer Reihe von Jahren den Debit unsrer entomologischen Zeitung mit rühmlichem Eifer und Erfolg besorgt, so dürfen wir hoffen, dass diese Aenderung dem ferneren Absatze der Linnaea erspriesslich sein wird. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Mittler hiemit öffentlich meinen Dank auszusprechen für den wohlwollenden Eifer, mit welchem er bei der Herausgabe der ersten 12 Bände der Linnaea und bei dem Debit der Zeitung sich unseres Vereines und seiner Interessen theilnehmend angenommen hat.

Ein unvermuthet rascher Abzug der letzten Centurien des *Catalogus coleopt. Europae* und wiederholtes Begehren, nachdem bereits die ganze Auflage erschöpft war, nöthigte mich, eine neue, die siebente, inmitten andrer, ebenfalls dringlicher Arbeiten, zu veranstalten. Die neue Auflage ist um fast einen Bogen stärker geworden als die sechste; es war indess durch Abkommen mit der Druckerei möglich, den alten billigen Preis von 5 Sgr. dafür festzuhalten, ungeachtet des Druckes auf Schreibpapier, der von mir freilich auch schon bei der sechsten Auflage ausdrücklich bedungen, von dem damaligen Drucker aber ausser Acht gelassen war.

Ungeachtet der Vermehrung der deutschen entomologischen Publicationen hat es an gutem und brauchbarem Materiale für die Zeitung durchaus nicht gefehlt. So begreiflich der Wunsch jedes geehrten Einsenders auch ist, seine Artikel so rasch als möglich publicirt zu sehen, um bei der jetzt gesteigerten Concurrenz nicht die Priorität für Beschreibungen und Beobachtungen zu gefährden, so muss ich im allgemeineren Interesse doch darauf aufmerksam machen, dass einzelne Artikel einer sofortigen Publication nöthiger bedürfen, als andre, und dass die Rücksicht auf Material aus verschiedenen Ordnungen zu den Pflichten einer verständigen Redaction gehört.

Dem Vereine ein Verlust und mir persönlich tief schmerzlich war im verwichenen Jahre der Tod meines lieben Freundes, des Professors Roth, welcher auf einer im Auftrage seines Landesherrn, des Königs von Bayern, unternommenen naturwissenschaftlichen Reise im Orient am 26. Juni einige Meilen von Beyrut einem Sumpffieber erlag. Einige Monate vorher hatte er mir noch einen inhaltreichen Brief über die Ergebnisse seiner Reise und seine reiche Ausbeute an Insecten und Conchylien geschrieben und seine Rückkehr auf den Herbst angekündigt. — Bei seiner Jugend und seinem, wenn auch nicht starken, so doch durch Mässigkeit und Vorsicht, auch durch wiederholten Aufenthalt dem Klima anscheinend gewachsenen Körper war diese traurige Katastrophe durchaus unerwartet.

In Wiesbaden verlor der Verein durch den Tod des Herrn Steuerrath Vigelius einen eifrigen Lepidopterologen.

Eine grössere Reise im Juli nach der Schweiz und eine kleinere (aus technologischem Anlass) nach Frankreich Anfang Septembers gaben mir willkommene Gelegenheit, einige Mitglieder unsrer Gesellschaft zu besuchen, die ich theils schon persönlich, theils erst brieflich kannte.

Herr Staatsrath Professor Eversmann, Herr Prof. Butleroff aus Kasan, Herr Pastor Rosenberger und sein Bruder aus Kurland, Herr J. O. Westwood aus Oxford haben mich im Laufe des Jahres mit ihrem Besuche beehrt. Gegenwärtig hält sich der Neffe unsers verehrten Ehrenmitgliedes Boheman, Herr Candidat Stål, hier auf, welcher Behufs seiner Arbeiten über Hemiptera und über einige Gruppen von Chrysomela die bedeutenderen Sammlungen des Continents, zunächst das Berliner Museum, studiren will.

Von den seit der letzten Sitzung eingegangenen Briefen hebe ich folgende heraus:

1. Herr Wm. Sharswood, Philadelphia 28. September, berichtet über die von ihm auszuarbeiten übernommene Bibliographie amerikanischer Entomologen, hat eine Reihe von entom. Schriften als Geschenk für den Verein abgesendet, will die Buprestiden Nord-Amerika's monographiren und wünscht über einige Arten Nachweise. Er hat die Bekanntschaft des russischen Legations-Secretairs, Barons Osten-Sacken, gemacht. Die Linnaea entom. wünscht er direct und möglichst schnell zu erhalten.
2. Herr Prof. Boheman, Stockholm 11. und 25. October, dankt für die Rücksendung der an H. de Saussure geliehenen Scoliaden, schickt das verlangte Exemplar der Insecta Caffr., fügt ein Exemplar seiner Cassiden-Monographie für Dr. Hagen bei.

3. Herr Schulrath Dr. Suffrian, Münster 14. October und 1. November, hat die Correctur seiner australischen Cryptocephalen-Arbeit in Linnaea 13 beendet, wird demnächst an eine Revision und Nachträge der Chrysomelen gehen, remittirt Vereinsbücher und erinnert an die ihm noch fehlende Tafel aus Linnaea 12.
4. Herr H. T. Stainton, Lewisham 8. und 13. October, sendet Schriften für den Verein und Vereinsmitglieder, fragt nach der Regulirung seiner Berechnung mit E. S. Mittler, bestellt für Mr. Wailes ein Exemplar von Holmgrén's Tryphoniden, hat einen sehr heitern Brief von Prof. Zeller erhalten, worin dieser ihm von den Besuchen der Herren Schläger, von Nolcken und Staudinger erzählt und hat Mr. Westwood gesprochen, der ihm von seinem Besuche in Copenhagen und Stettin erzählte, herzlich bedauernd, dass der letztere durch ein Missverständniss auf so kurze Zeit beschränkt worden sei.
5. Herr Prof. Bellardi, Turin 7. Oct. und 2. Nov., theilt ein Verzeichniss palaeontologischer Schriften mit, welche er gegen unsre Vereinspublicationen auszutauschen bereit ist. Er würde gerne die Bücher zu ermässigten Preisen abgeben.
6. Herr Cantor Fr. Märkel, Wehlen 8. und 16. October, bedauert, dass er mich in diesem Jahre nicht mehr besuchen könne, behält sich das aber für das nächste Jahr vor, erwartet californische Insecten, fragt nach literarischen Hülfsmitteln zur Bestimmung derselben, und schlägt Herrn Oberlehrer Carl Wankel in Dresden zum Mitgliede vor.
7. Herr Kameralförster Micklitz, Tolmein 14. Oct., erinnert mich daran, dass ich vergessen, ihm in meinem letzten Briefe über einige fragliche Arten seiner letzten Sendung die erbetene Auskunft zu geben, und dankt für den mitgetheilten Katalog.
8. Herr Dr. Staudinger, Berlin 11. und 16. October, wird auf Neujahr nach Dresden übersiedeln und ehstens eine Reise nach England und Frankreich machen.
9. Herr Pastor Kawall, Pussen in Kurland 4. Sept., giebt mir ein Verzeichniss seiner exotischen Coleoptera, freut sich, dass die gesandten Elennsfliegen Liebhaber fanden, verspricht mehr davon, kann keine Typen der betreffenden Elateren von Eschscholtz schicken, weil er sie nicht besitzt, weiss jetzt mit Bestimmtheit, dass Büttner's einziger Typus von Otho sphondyloides in Germar's Besitz übergegangen und könnte Mittheilungen über die Larve von Chrysomela raphani machen.

10. Herr Hofrath Reichenbach, Dresden 17. October, dankt für geliehene Literatur, hat eine interessante Sendung russischer Insecten von den Herren Ménétriés und Motschulsky erhalten.
11. Herr Mechanicus Müller, Dresden 18. October, hat nach der ihm geliehenen Synopsis von Leconte seine nordamerikanischen Pterostichinen ohne Mühe bestimmen können, bis auf 4 Arten, von denen er ein Paar für entschieden neu hält. Er hofft, aus Texas bald wieder eine neue Sendung zu erhalten.
12. Herr Studiosus H. Dohrn, Zürich 1. und 12. October, hat auf seiner Ferienreise die Herren De Filippi und Ghiliani in Turin gesprochen, war in Genève, von wo Herr Humbert an demselben Tage eine naturhistorische Reise nach Ceylon antrat, und berichtet über die Bildung eines entomologischen Vereins für die Schweiz durch eine vorläufige Besprechung in Olten Anfangs October. Das Präsidium hat Prof. Frey angenommen.
13. Herr M. von Hopffgarten auf Mülverstedt bei Langensalza 30. Oct., sendet zur Ansicht einen Band von Jardines Ornithologie (Colibri's), deutsch bearbeitet von Dr. Diezmann. Pesth 1837, Hartleben. In diesem Bande befindet sich als Titelkupfer ein Bild von Linné mit der Unterschrift: Linnaeus Aetatis 25. in his Lapland Dress.

Von diesem Bilde heisst es Seite 30: „Man hat viele Portraits von ihm, eines der gefälligsten ist aber das, welches Hoffmann malte, als Linné noch den Garten des Herrn Clifford (in Holland) besorgte. Es stellt ihn in seinem lapländischen Reiseanzuge dar, und wir haben danach die Copie besorgen lassen, welche diesem Bande voransteht.“

Nun unterliegt es nicht dem geringsten Bedenken, dass wir in diesem von Jardine ausgewählten, vermuthlich der Linnean-Society gehörenden Bilde das, wenn auch nicht in allen Einzelnheiten, so doch im Ganzen zu Grunde liegende Original des Amsterdamer Portraits vor uns haben, dessen Stahlstich dem vorigen Hefte dieser Zeitung beigefügt worden ist.

Zu einer Erläuterung einzelner der darauf befindlichen Utensilien dient einigermassen, was S. 9 über Linné's „Lachesis Lapponica“ gesagt wird.

„Die Reise konnte des Wetters wegen vor dem Frühjahr nicht beginnen und Linné brach erst am 13. Mai 1732 auf. Er begann seine Reise guten Muthes und voll Liebe zur Natur zu Pferde und mit seinem ganzen Gepäcke im Rücken. Es dürfte interessant sein, seine Kleidung und sein Geräth mit seinen eignen Worten zu beschreiben.

„„Mein Anzug bestand in einem leichten Rocke von westgothländischem Beiderwand*) ohne Falten, gefüttert mit rothem Rasch und mit kleinen Aufschlägen und Kragen von Plüsch, ledernen Beinkleidern, einer runden Perücke, einer grünen Ledermütze und Halbstiefeln. Ich trug einen kleinen ledernen, eine halbe Elle langen und etwas weniger breiten Tornister, der auf der einen Seite Haken und Löcher hatte, so dass er nach Belieben zu- und aufgemacht werden konnte. Dieser Tornister enthielt ein Hemd, zwei Paar Ueberärmel, zwei Halbhemden, ein Tintenfass, Pennal, Mikroskop und Fernglas; eine Gazemütze zum Schutze vor den Mücken, und einen Kamm; mein Tagebuch und ein Heft Papier zum Abzeichnen von Pflanzen, beide in Folio, mein Manuscript über die Ornithologie, die Flora Uplandica und die Characteres generici. An der Seite trug ich einen kleinen Hirschfänger, hatte ausserdem eine kleine Vogelflinte und einen achteckigen, zum Messen eingerichteten Stock. Mein Taschenbuch enthielt einen Pass von dem Gouverneur von Upsala und ein Empfehlungsschreiben von der Akademie.““

So weit die Mittheilungen Jardine's. Danach ergiebt sich, dass das Originalgemälde von Hoffmann auf Clifford's Bestellung in Holland, also mehrere Jahre nach Linné's lappländischer Reise, gemalt worden ist, dass wir in dem Kopfe, also der Hauptsache, etwas Authentisches, wenngleich um einige Jahre Reiferes besitzen, und dass Costum und Attribute offenbar nach Linné's Angaben ex post zusammengestellt sind.

Schliesslich noch die Bemerkung, dass die Ausführung des Bildes in dem von Herrn v. Hopffgarten eingesandten Buche Jardine's eine ziemlich mittelmässige ist, dass namentlich der Kopf traurig missrathen und mit dem in unsrer Zeitung gelieferten nicht zu vergleichen ist. Jedenfalls verdient Herr v. Hopffgarten den besten Dank, dass er durch seine Gefälligkeit wesentlich dazu beigetragen hat, diese interessanten Punkte in helleres Licht zu stellen.

14. Herr Prof. Schenck, Weilburg 7. Oct., stellt ein Verzeichniss von Nassauischen Aculeaten für die Zeitung in Aussicht und spricht sein Bedauern darüber aus, dass sich für diese biologisch so anziehenden Thiere wenige Sammler interessiren.

---

*) Zur wahrscheinlichen Erklärung dieses unverständlichen Wortes oder Zeuges bemerkt der anwesende Landsmann Linné's, Herr Stål, dass vermuthlich damit das in Westergöthland übliche starke Wollenzeug, *Vallmar*, gemeint ist, dessen Fabrication seit unvordenklicher Zeit von den Westergöthen betrieben und von ihnen durch Hausirhandel in ganz Schweden abgesetzt wird.

15. Herr Ferd. J. Schmidt, Laybach 4. September und 10. Oct., dankt für das entomische Freundschaftszeichen, das ich ihm vom Riffelhorn bei Zermatt im Juli d. J. durch einen gerade anwesenden Landsmann zugehen liess, bietet einige Höhlenjuwelen an, wünscht die Fortsetzung der Genera von Lacordaire und fragt nach dem Preise der ersten Zeitungsjahrgänge.
16. Herr Medicinalrath Reinhard, Bautzen 11. Oct., remittirt Vereinsbücher, bittet um andre und bestellt Holmgrén's Tryphoniden.
17. Herr Diaconus Schläger, Jena 22. Oct., sendet einen Artikel über das neueste Werk der Gebrüder Speyer und ersucht zu entschuldigen, dass amtliche und anderweite Hemmungen dies nicht eher gestatteten.
18. Herr Bibliothekar Mulsant, 22. September, ladet mich ein, ihn bei Gelegenheit meiner letzten Reise in Frankreich auf seinem Landgute St. Jean la Bussière zu besuchen. Dies war mir zu meinem aufrichtigen Bedauern wegen des dadurch nöthig gewordenen Umweges und Aufwendung von zwei Tagen nicht möglich, da ich diese Reise nicht allein machte und mein Gefährte anderweite Verpflichtungen zu erfüllen hatte.
19. Herr E. vom Bruck, Crefeld 16. Oct. und 3. Nov., erzählt von der Reise, die er im verwichenen Sommer nach Arcachon und Biarritz gemacht, und von der dabei erlangten Ausbeute, die im Ganzen befriedigend ausgefallen. Er wünscht den entliehenen Band Annalen noch einige Zeit zu behalten und bittet um einen Katalog der neuen Ausgabe.
20. Herr Dr. Nylander, Helsingfors 27. Oct., avisirt eine (bisher noch nicht hier eingetroffene) Sendung zur Expedition an Herrn Stainton.
21. Herr Prof. Zeller, Glogau 30. Oct., sendet mir ein für den Verein von Stainton an ihn adressirtes Buch. Durch den Ankauf der Orthopterensammlung des Prof. Fischer in Freiburg Seitens des Herrn Brunner v. Wattenwyl in Wien ist das Interesse der Wiener Entomologen in erhöhtem Grade auf diese Ordnung dirigirt worden.
22. Herr Dr. Speyer, Rhoden 21. Oct., sendet einen Artikel für die Zeitung.
23. Herr W. Westermann, Kiöbenhavn 19. October und 2. Nov., dankt zunächst für das ihm im Auftrage Gerstäcker's übersandte Exemplar seiner Eumorphiden, bittet mich, ihm dafür herzlich zu danken und zu sagen, dass er die ihm zugleich vom Buchhändler zugesandten zwei Exemplare behalten habe, um unbegüterten Entomologen

mit dieser vortrefflichen Monographie ein willkommenes Geschenk zu machen. Zugleich sendet er mir eine Schachtel mit werthvollen Hemipteren für meinen Sohn Anton und mit einigen höchst ausgezeichneten Käfern für meine Sammlung, von denen ich z. B. die ächte Gnoma giraffa Don., Tmesisternus mirabilis Don., Geonemus Fabricii Thoms., Eupholus Chevrolati Guér. aus Neu-Guinea anführe. Carabus Olympiae war ihm willkommen und auf die in Aussicht gestellten Chile-Insecten rechnet er gerne.

24. Herr Andrew Wilson, Edinboró 11. Oct., wünscht mit einem hiesigen Lepidopterologen in Verbindung zu treten.

25. Herr Lucas v. Heyden, Frankfurt a. M. 1. Nov., berichtet über die ihm als Beläge zu Determinations-Controversen von mir gesandten Käfer.

26. Herr Dr. Haag, ibidem 31. Oct., hat sich an der erhaltenen Sendung erfreut, die Bücher erhalten und wünscht Defecte in der Zeitung ergänzt zu haben.

27. Herr Lehrer Cornelius, Elberfeld 24. Oct., wünscht, dass Herr Dr. Dahlbom in Lund gelegentlich an die Rücksendung der vor langer Zeit entliehenen Hymenoptera erinnert werde, und legt einen Artikel für die Zeitung bei.

28. Herr Hauptmann Quedenfeldt, Posen 19. und 22. Oct., fragt, ob das mitgesandte Thier Pelecotoma sei und ob von einigen andern Species Gebrauch zu machen.

29. Herr Dr. St. di Bertolini, Trento 25. October, bittet um Determination eingesandter Coleoptera und wünscht einige Bücherdupla billig zu verkaufen: Erichson, Insecten Deutschlands (incl. Schaum 1, 2, Kraatz vollst., Band III., Kiesenw. 1), Mulsant Latigènes, Redtenbacher vollst., Rosenhauer Beiträge.

30. Herr Andrew Murray, Edinboró 2. November, berichtet auf meine Anfrage wegen der vom Berliner Museum entliehenen Typen, dass Herr Westwood mit den von ihm übernommenen Zeichnungen im Rückstande geblieben sei, er aber jetzt binnen kürzester Zeit für die Rücksendung sorgen werde. Er hat kürzlich den zweiten Band von Boheman's Insecta Caffr. durchgearbeitet und sich an der musterhaften Klarheit der Beschreibungen erbaut. Er giebt mir ein Verzeichniss seiner Höhlenkäfer, an deren Vervollständigung ihm sehr gelegen ist, und fragt, wo Carabus Olympiae beschrieben worden? (Von Sella in Guérin's Revue et Magazin Zool. October 1855 und Annales de France 1855 LXXXVI.)

31. Herr Dr. Hagen, Königsberg 20. Oct., sendet einige Exemplare seiner mit Sélys-Longchamps gemeinschaftlich gemachten Monographie der Gomphiden für den Verein und zur Vertheilung. Die für England bestimmten, bereits im Juni von Sélys expedirten Exemplare scheinen irgendwo verkramt zu sein, da sie bisher nicht an die Adressen gelangten. Hagen's bibliographisches Werk schreitet vor; er gerieth dabei auf die zufällige Bemerkung, dass überwiegend die meisten französischen Entomologen der ersten, die englischen der zweiten Hälfte des Alphabets angehören. Jetzt sollen in der Arbeit mit Sélys die Agrionen an die Reihe kommen. Nietner hat schöne Sachen geschickt. Gerstäcker's letzten Jahresbericht findet H. durchaus vortrefflich. Ebenso den allgemeinen Theil seiner Eumorphiden; den besondern zu beurtheilen, muss Coleopterologen in specie anheimfallen. Ueber den Werth der in den letzten Wiener Monatsheften gedruckten Arbeit Kolenati's hat H. seine besondere Meinung. Interessant war es ihm, gelegentlich eine Aeusserung von Fabricius über Bastard-Erzeugung zu finden.

32. Die K. niederländische Gesellschaft Natura Artis Magistra in Amsterdam sendet die neunte Lieferung ihrer Memoiren und dankt für die von uns erhaltenen Publicationen 1857.

Ich übergehe eine ungefähr gleiche Anzahl von Zuschriften mehr untergeordneter Art und glaube, mit den vorgetragenen more solito bewiesen zu haben, dass unser Verein sich in altgewohnter, gesunder Weise nach Aussen und Innen thätig und hülfreich erwiesen hat. Den geehrten hiesigen Collegen, welche mich bei der Administration der Vereins-Angelegenheiten durch Verwaltung der Kasse, Bibliothek, Zeitungs-Expedition freundlichst unterstützten, gebührt selbstverständlich der aufrichtigste Dank für ihre willkommene Hülfe.

Nachdem

Herr Dr. Coquerel von der K. französischen Marine, derzeit in Paris.

„ Dr. Vesco von der K. französ. Marine, derzeit in Toulon,

„ Herr Oberlehrer Carl Wankel in Dresden

als Mitglieder in den Verein aufgenommen und die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Vereins-Aemtern bestätigt worden waren, wurde die Sitzung aufgehoben.

C. A. Dohrn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Rede zur Stiftungsfeier des entomologischen Vereins 4-11